

Antrag: Bewusster Konsum & nachhaltige Veranstaltungsorganisation

Antragssteller: Lena Beier (Stammesvorsitzende)

Die Stammesversammlung möge beschließen:

Der Stamm Dom Hélder Câmara möchte seine Veranstaltungen bewusst gestalten. Dabei sollen neben dem pädagogischen Aspekt und dem Spaß an der Sache, soziale und ökologische Kriterien nicht unter den Tisch fallen.

Dazu setzen wir uns folgende Maßstäbe:

1. Ernährung

Die seit längerem bei uns gelebte Praxis wollen wir hier für alle unsere Veranstaltungen festschreiben. Unsere Mahlzeiten sollen überwiegend vegetarisch sein. An Wochenenden genügt uns eine warme Fleischmahlzeit, in (Sommer-)Lagern jeder dritte Tag.

Bei allen Mahlzeiten achten wir auf die Qualität unserer Lebensmittel. Hierbei gelten die Kriterien regional, saisonal, bio und fair. Insbesondere Fleisch und andere Tierprodukte kaufen wir in Bioqualität.

2. Reisewege und Transport

Für unsere Materialtransporte fahren wir mit so wenigen Fahrzeugen wie möglich und so vielen wie nötig.

Auch die Reisewege für alle Teilnehmer*innen werden so klimafreundlich wie möglich gestaltet. Möglich sind hier Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem ÖPNV, der Bahn oder dem Reisebus.

Im Vorfeld einer Veranstaltung werden alle Möglichkeiten in Betracht gezogen und eine sorgfältige Auswahl getroffen.

3. Material & Müll

Schon bei der Planung und beim Einkauf achten wir auf die Auswahl unserer Materialien. Wir vermeiden einzeln Verpacktes und Kleinstgrößen.

Gekauftes Material soll nach Möglichkeit wiederverwertbar sein. Damit das möglich ist gehen wir pfleglich mit dem Material um.

Auch hier wird im Vorhinein geprüft, ob man auf Regionales und/oder ökofaire Produkte zurückgreifen kann (bspw. Textilien).

All diese Maßstäbe sollen für jede Veranstaltung nach bestem Wissen und Gewissen geprüft und umgesetzt werden.

Ausnahmen sind zu machen, wenn eine sorgfältige und gewissenhafte Prüfung der Umstände keinen Weg lässt die oben genannten Maßstäbe umzusetzen ohne die Veranstaltung ernsthaft zu gefährden. Hierbei gilt: es darf umgedacht werden!

Wir machen transparent was wir tun und warum wir unsere Veranstaltungen so gestalten.

Begründung:

„Als PfadfinderIn lebe ich einfach und umweltbewusst.“ lautet eines der Pfadfindergesetze nach denen wir unser alltägliches und pfadfinderisches Handeln ausrichten. Sowohl ökologische, als auch soziale Nachhaltigkeit und Solidarität gehören zu den Kernthemen der Pfadfinderbewegung. Als

Pfadfinder*innen sind wir eine besondere Verantwortung eingegangen die Auswirkungen unseres Handelns zu überprüfen und dementsprechend anzupassen. Bei unseren eigenen Veranstaltungen haben wir die Möglichkeit und die Pflicht als gutes Beispiel voranzugehen, und diese Verantwortung in der Praxis umzusetzen.

In den letzten Jahren haben wir diese oder ähnliche Kriterien schon auf einzelne Veranstaltungen angewandt und gemerkt, dass es funktioniert ohne dafür große Verluste in Kauf nehmen zu müssen.

Alle oben angesprochenen Maßstäbe dienen dazu den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase zu reduzieren (z.B. durch Tierhaltung & Fleischproduktion, Produktion von Konsumgütern, Abgase). Zudem wird unnötiges Leid von Mensch (z.B. unwürdige Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit) und Tier (z.B. Massentierhaltung in konventionellen Zuchtbetrieben) vermieden.

Das finden wir gut und wichtig, deshalb sollten bei zu selbst anfangen um die Welt zu einem besseren Ort zu machen.